

1. Titel des Projekts:

Kompetenzzentrum für nachhaltiges Wirtschaften, KOM NA WI

Schlüsselprojekt im Maßnahmenbereich Innovationszentren

2. Projektträger:

Bodmaner Liegenschaftsverwaltungs GmbH & Co.KG

Johannes von Bodman

Schlossstrasse 11, 78351 Bodman-Ludwigshafen

3. Kooperationspartner:

Der Bürgermeister der Stadt Stockach hat starkes Interesse signalisiert.

Eine verbindliche Zusage gibt es noch nicht.

4. Projektbeschreibung mit Zielen und Maßnahmen:

KOMPETENZZENTRUM

Im Ort Espasingen steht eine Schlossbrauerei-Ruine. Als Barockschloss errichtet, nach einem Brand vor ca. hundert Jahren zur Brauerei umgebaut, ist das Gebäude heute verlassen und desolat. An einen Abriss zu denken, ist im ersten Moment naheliegend. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich jedoch, dass eine große Chance vergeudet würde. Denn das Gelände hat Entwicklungspotential.

Wir sehen hier ein Kompetenzzentrum für Umwelt, Wirtschaft und Landwirtschaft. Eingebunden in eine Region mit vielen mittelständischen Innovatoren und technischen Betrieben auf der einen Seite und ländlicher Situierung im Bodenseeraum auf der anderen Seite, liegt es nahe, hier wieder Nutzungen im gewerblichen Bereich anzusiedeln. Die gute verkehrliche Anbindung an die Autobahn und die markante Lage zwischen Ortsmitte und der anschliessenden Riedlandschaft und die Einbettung in den Landschaftsraum Bodensee prädestiniert das Ensemble als Standort einer thematisch ausgerichteten Gewerbeansiedlung. Grüne Technologien und Dienstleistungen stellen einen Wachstumsmarkt dar. Gerade in der Zukunft werden uns die Fragen des nachhaltigen Wirtschaftens beschäftigen (effiziente Nutzung nichtfossiler Energiequellen, Energiespeicherung, Energiemanagement, ökologische Landwirtschaft, Schutz unserer lebensnotwendigen Böden, Bewahrung der Vielfalt von Pflanzen und Tieren, nachhaltige Ernährung, Umgang mit limitierten Ressourcen). Hier wird den ansässigen Firmen ein markantes und charaktervolles Arbeitsumfeld geboten, dieser Ort wird auch für themenspezifische Tagungen und Seminare eine Rolle spielen können. Die drei Themen Umwelt, Wirtschaft und Landwirtschaft, von denen gerne angenommen wird, sie würden im unversöhnlichen Widerspruch zueinander stehen, können hier in die ihnen gemäße konstruktive Beziehung gesetzt werden. Durch eine vorbildliche nachhaltige Sanierung wird der Ort oder die Gebäudehülle gleichsam zum Zeichen und Sinnbild für das Thema des ressourcenbewußten Wirtschaftens. Das Bewahren und Integrieren vorhandener Bausubstanz stellt zudem eine fortschrittliche und erfrischende Gegenposition zum gegenwärtigen Trend des Vernichtens und Neuerschaffens dar. Signal für die neue Nutzung der alten Gebäudehülle ist der aufgesetzte hölzerne Turm. Das Dach wird aus integrierten Solarertragsflächen gebildet, und kann

entweder elektrischen Strom oder Wärme erzeugen.

Das wirtschaftliche Konzept des Kompetenzzentrums basiert auf der Vermietung der verschiedenen Flächen, welche als Büro, Werkstatt oder Labor genutzt werden können. Des Weiteren können auch landwirtschaftlich zu nutzende Flächen gepachtet werden. Die Unternehmen entrichten eine Miete, welche im Verhältnis zu den Gesamtausgaben steht. Durch die thematische Konzentration der verschiedenen Branchen wird der Standort zu einem Impulsgeber. Als Analogie könnte der Biosupermarkt bemüht werden. Hier findet sich ein breites Warenspektrum. Das alle Waren verbindende ist die biologische Herkunft.

ENERGIEPARK UM DEN BRAUEREIWEIHER

Der ehemalige Brauereiweiher ist im Laufe der Zeit eingewachsen und kann kaum noch erreicht werden. Er droht zu verlanden. Als besonderer Naturraum verdient er es, instandgesetzt zu werden. Er soll Mittelpunkt eines kleinen Landschaftsparkes werden, welcher als sinnfällige Ergänzung zum Kompetenzzentrum unter das Thema ENERGIE gestellt wird. Ein wichtiger Eckpfeiler ist die Existenz des historischen Wasserkraftwerks, welches unmittelbar neben dem Weiher liegt und seit hundert Jahren Strom liefert.

Somit wird das Zentrum für nachhaltiges Wirtschaften um einen Bereich ergänzt, in welchem die physikalischen Grundprinzipien rund um das Thema Energie, sowie der nachhaltige Umgang mit energetischen Ressourcen veranschaulicht werden soll. Der Park hat den Anspruch mit sorgfältig, didaktisch und künstlerisch entwickelten Konzepten, den Besuchern plausibel und fundiert die Grundlagen der Erscheinungsformen von Energie zu vermitteln. Dabei geht es nicht vorrangig um quantitative Kennwerte oder physikalische Formeln, sondern eher um die großen Zusammenhänge. Die Versuchsanordnungen sind denkbar einfach, sehr solide und im Unterhalt robust. Zentrum des Parks bildet der alte Eisweiher. Dieser steht für den Naturraum und für das Element Wasser. Um den Teich legt sich ein Parcours, in dessen Verlauf verschiedene Stationen platziert werden. Die Themenbereiche sind die Energieträger in ihren verschiedenen Ausprägungen - Wind, Wasser, Sonne, Biomasse, Erdwärme.

Der Park ist einmalig in seiner thematischen Fokussierung und didaktischen Aufarbeitung. Der Betrieb wird durch ein Kuratorium geregelt. Dieses setzt sich aus engagierten Firmen des Kompetenzzentrums zusammen.

5. Angestrebte Ergebnisse und Wirkungen:

Mit dem Kompetenzzentrum für nachhaltiges Wirtschaften wird im ländlichen Raum eine Plattform geschaffen, die einen ganz konkreten Austausch für Nachhaltigkeitsthemen unter den verschiedenen Disziplinen ermöglicht. Eine wesentliche Wirkung kann dabei auch der Aspekt der Verknüpfung von Forschung, Entwicklung und praktischer Anwendung spielen. Trotz einer wachsenden allgemeinen Anerkennung des Themas Nachhaltigkeit, wird oft oberflächlich mit den Anliegen diese Themas operiert. Eine wirklich tiefe Durchdringung und Überzeugung wird oft vermisst. Daher ist eine Stärkung des allgemeinen Verständnisses, frei von kurzfristigen Zeitgeistbefindlichkeiten und Marketing-Schlagworten, dringend erforderlich. Im Rahmen des Kompetenzzentrums sollen Strukturen geschaffen werden, die die Arbeit an diesem Thema unterstützen und konkrete Hilfen geben, diese Aspekte Teil der alltäglichen Arbeit werden zu

lassen.

- Firmengründungen
- Initiierung von 6 Kooperationsprojekten pro Jahr
- 5-6 Tagungen pro Jahr
- Ansiedlung von Kleinbetrieben im Bereich Nachhaltigkeit
- CO₂ Einsparung durch Beratung
- Stärkung durch Konzentration
- Ökologische und energetische Sanierung des historischen Bauvolumens
- Öffentlicher Park mit edukativem Charakter – REGENERATIVE ENERGIEN

6. Innovationspotenzial:

Der Innovationsimpuls des Zentrums wird davon ausgehen, dass die verschiedenen hier arbeitenden Einrichtungen den Aspekt der Nachhaltigkeit thematisieren und für sich vertiefen. Der Innovationsaspekt selbst ist hier die neue Form des nachhaltigen Wirtschaftens. Der Nährboden für diese Impulse entsteht durch die interdisziplinäre Überlagerung der verschiedenen dort ansässigen Firmen, Institute und Einrichtungen. Durch die Heraushebung des Themas der Nachhaltigkeit als Schnittmenge, kann dieses Zentrum als Einrichtung in die gesamte Region, nicht nur in den ländlichen Raum, abstrahlen.

Das Verbindende unter den hier arbeitenden Betrieben ist nicht die Einzelinnovation, sondern die gegenseitige Stärkung durch die gemeinsame Vertiefung nachhaltigen Wirtschaftens und Arbeitens. Nicht die Produktinnovation (die sich als Nebenprodukt auch einstellen wird) sondern die übergeordnete Innovation einer Nachhaltigkeitsstrategie wird als das Hauptpotential dieser Plattform gesehen. Das schließt auch die Präsenz von Firmen ein, die ausdrücklich im Bereich innovativer Spezialtechnologien arbeiten.

7. Zukunftspotenzial des Projektes (siehe Punkt 24 Projektbeschreibung/ REK):

Durch die Unterstützung des nachhaltigen Denkens und Arbeitens in all seinen Facetten kann der Bereich des nachhaltigen Wirtschaftens, von der Produktentwicklung über Dienstleistung bis zur Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen, in unserer Region entscheidend gestärkt werden. Durch die Bündelung verschiedener Disziplinen mit der gleichen übergeordneten Ausrichtung kommt es zu einer Konzentration von Nachhaltigkeitskompetenz. Daher wird dieses Gebäude Kompetenzzentrum genannt werden. Der Energiepark wird eine große Rolle für die Außenwahrnehmung spielen. Er trägt im Bereich der Energie das Thema Nachhaltigkeit wirksam nach außen.

8. Herausforderungen in der Umsetzungsphase:

Keine Angabe, da Projekt bisher nicht gestartet / umgesetzt wurde.

9. Erfahrungen und Empfehlungen:

Keine Angabe, da Projekt bisher nicht gestartet / umgesetzt wurde.